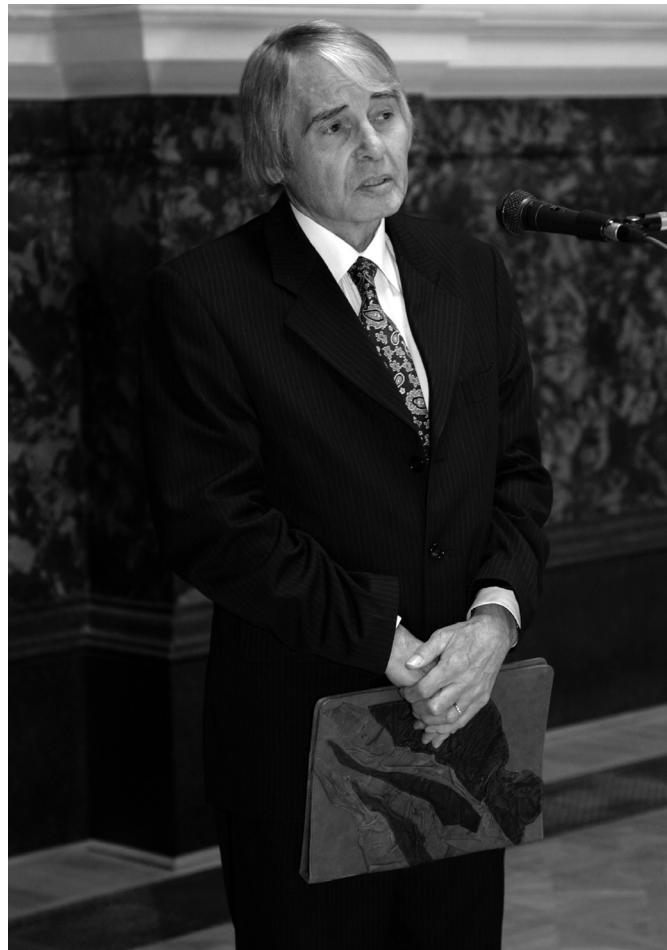


CHRONICA

TIBOR KOVÁCS (1940–2013)



Der Archäologe Tibor Kovács, der ehemalige Hauptdirektor des Ungarischen Nationalmuseums von Budapest und der ausgezeichnete Vertreter der Bronze- und Eisenzeitforschung des Karpatenbeckens, ging am 19. November 2013 dahin. Er hinterließ eine unerfüllbare Lücke für seine Kollegen, Freunde und Verehrer. Obwohl man wusste, dass er seit Jahren schwer krank ist, hofften wir, dass er – mit Rücksicht auf seine vielen, zu verwirklichenden Forschungspläne – aus dem Kampf siegreich herauskommt. Als er in Ruhestand ging, glaubte er wahrscheinlichgemäß, dass er sich nach dem Hinterlassen der als Leiter zu erfüllenden alltäglichen amtlichen Verpflichtungen endlich mit der geliebten Epoche, der Bronzezeit, beschäftigen und die liegen gelassenen wissenschaftlichen Arbeiten beenden und veröffentlichen kann.

Tibor Kovács wurde am 10. Februar 1940 in Kalocsa geboren. Da beendete er seine Studien in der Grund- und Mittelschule und im Jahre 1958 legte er das Abitur im einstigen Jesuitengymnasium Hl. István (István I.) ab.

Von 1958 bis 1963 studierte er Archäologie und Geschichte an der Philosophischen Fakultät der Eötvös-Loránd-Universität. Die Studienjahre, die wissenschaftliche Atmosphäre des Archäologischen Lehrstuhls, die Professoren Gyula László und János Banner, ferner der Assistent István Bóna – der eben in diesen Jahren das Material zu seiner Kandidatenarbeit über die Bronzezeit (*Magyarország középső bronzkora / Die mittlere Bronzezeit Ungarns*) anhäufte und das spiegelten auch seine Universitätsvorträge deutlich wider – bestimmten das Engagement von Tibor Kovács bzw. später seine enge Verbindung mit den prähistorischen Forschungen.

Zuerst verbrachte Tibor Kovács eine kurze Zeit als Absolvent im Jahre 1962 im Ungarischen Nationalmuseum. Die halbjährige Museumspraxis vollendete er unter Leitung von Amália Mozsolics in der Archäologischen Abteilung. Nach Erwerb des Diploms – er wurde Archäologe und Geschichtslehrer – gelangte er als Assistent auf Empfehlung des Professoren János Banner endgültig in die Prähistorische Sammlung der Archäologischen Abteilung und ab 1967 wurde er Leiter der Prähistorischen Sammlung. Auf diesen frühen Zeitschnitt seiner Lebensbahn (1963–1975) dachte Tibor Kovács immer gerne, mit Freude zurück. In der Archäologischen Abteilung konnte er in einer sehr guten, die jungen Forscher zur selbstständigen Arbeit inspirierenden Atmosphäre, zusammen mit namhaften Forschern wie Ilona Kovrig, László Vértes, Amália Mozsolics, Pál Patay, Edit Thomas, Éva Bónis, Sándor Soproni, Ágnes Cs. Sós und Sándor Bökönyi arbeiten. Mit jugendfrischem Schwung und großen Plänen begann er zu arbeiten und er konnte die im Ungarischen Nationalmuseum vorhandenen grenzenlosen beruflichen Möglichkeiten, die als Quelle dienende riesige archäologische Sammlung und die für die beste Bibliothek Mitteleuropas gehaltene Archäologische Bibliothek ausnutzen. Für diese Jahre waren die an die Bronzezeitforschung knüpfende intensive Materialanhäufung, das Zeichnen, Fotografieren und Bearbeitung der Funde kennzeichnend, aber er erfüllte auch alle Aufgaben der Registrierung und des Ordnungsmachens, die unerlässlich zur Museumsarbeit gehören. Lebenslang war das prähistorische Magazin der beliebteste Schauplatz seiner Forschungen, aber später, in den letzten Jahrzehnten seiner Lebensbahn konnte er hier wegen seiner Obliegenheiten als Leiter leider nur wenig Zeit verbringen. Zwischen 1964 und 1966 hatte er die Möglichkeit, beinahe alle prähistorischen Sammlungen der wichtigsten ungarischen Museen zu besuchen und die prähistorischen, bronzezeitlichen, überwiegend noch unpublizierten Funde anzuhäufen und abzuzeichnen. Nach seiner Erzählung konnte er die zu dieser Zeit gemachten handschriftlichen Notizen noch jahrzehntelang bei der Forschungsarbeit verwenden.

Als junger Archäologe verteidigte Tibor Kovács seine Doktorarbeit *Adatok Északkelet-Magyarország késő bronzkori történetéhez* (Angaben zur spätbronzezeitlichen Geschichte Nordostungarns) im Jahre 1966 an der Philosophischen Fakultät der Universität. Mit diesem Forschungsthema beschäftigte er sich auch noch in den späteren Jahren in mehreren Studien, in erweitertem geographischem Rahmen mithilfe von neuen Quellenmaterialien. (Auch das Thema seines im Jahre 1997 erworbenen PhD-Grades war dasselbe.) Außer den Museumsforschungen nahm er parallel an mehreren kleineren Rettungsgrabungen bzw. Ausgrabungen teil (Újhartyán, Százhalombatta, Mende: 1960er Jahre; Fehérvárcsurgó: 1980er Jahre), aber die größte Aufgabe bedeuteten für ihn die mit Éva Garam, die das awarische Gräberfeld freilegte, gemeinsam geführten, an die Wasserstufe Tisza II knüpfenden Ausgrabungen. Zwischen 1965 und 1972 legte er 1051 bronzezeitliche Bestattungen in den Gräberfeldern der Füzesabony- und Hügelgräberkultur in Tiszafüred frei. Mit beispielhafter Geschwindigkeit bearbeitete er das Gräberfeld der spätbronzezeitlichen Hügelgräberkultur während einiger Jahre und die Ergebnisse ließ er unter dem Titel *Tumulus Culture Cemeteries of Tiszafüred* 1975 in einem selbstständigen Band der Reihe *Régészeti Füzetek* Ser. I. erscheinen.

Im ersten Zweidrittel seiner Lebensbahn publizierte Tibor Kovács sehr viele Studien. Für wichtig hielt er, seine im Laufe der Jahre erreichten Forschungsergebnisse den Forschern regelmäßig mitzuteilen. Er schrieb in einem ausgezeichneten Stil und auf hohem beruflichem Niveau. Die überwiegend in Fremdsprachen veröffentlichten Arbeiten machten seinen Namen in der internationalen Archäologie schnell bekannt. Unzählige Einladungen erhielt er an internationale Konferenzen, seine Vorträge wurden in Form von Studien in den später herausgegebenen Konferenzbänden beinahe in jedem Fall veröffentlicht. Dem zu danken baute er museologische und wissenschaftliche Verbindungen in weitem Kreis auf, die später, während seiner Tätigkeit als Hauptdirektor nicht nur für das ungarische Nationalmuseum (Einladungen zu internationalen Ausstellungen), sondern auch besonders für die hier tätige jüngere Generation der Archäologen (Stipendien im Ausland) sehr nützlich waren.

Tibor Kovács interessierte sich beinahe für alles in Zusammenhang mit den historischen und chronologischen Fragen des bronzezeitlichen Karpatenbeckens und den Änderungen der materiellen Kultur. Mit der Verwendung der Ergebnisse seiner in den 1960er und 1970er Jahren durchgeföhrten heimischen und ausländischen Forschungen (fünf Monate verbrachte er im Jahre 1967 in Griechenland) schrieb er die zusammenfassende Arbeit

A bronzkor Magyarországon (Die Bronzezeit in Ungarn). In dieser Arbeit versuchte er, nicht nur die bronzezeitlichen Ereignisse, ethnisch-kulturellen Änderungen und das Verbindungssystem der Anwohner zu rekonstruieren, sondern auch die Wirtschaft, Siedlungs- und Bestattungssitten, ferner die Glaubenswelt der bronzezeitlichen Menschen. Die im Jahre 1977 auf Ungarisch herausgegebene Arbeit ließ man später auf Englisch, Deutsch und Französisch erscheinen. Tibor Kovács beschäftigte sich in zahlreichen Studien mit den die Ansiedlungen betreffenden Fragen der bronzezeitlichen Volksgruppen in je einer Region (Vatya-, Füzesabony-Kultur), mit den an die bronzezeitliche Glaubenswelt eng knüpfenden Bestattungen (Füzesabony- und Hügelgräberkultur) und er untersuchte die verschiedenen Fundgruppen der Metallschmiedekunst (frühe Bronzedolche, Beile, die Schatzfunde der Inkrustierten Keramik- und der Vatya-Kultur, herausragende Goldfunde, Gussformen usw.), aber die meisten veröffentlichten Arbeiten gruppierten sich um zwei Forschungsthemen. Eines der Themen ist die Frage der in der Bronzezeit stattgefundenen wirtschaftlich-gesellschaftlichen Änderungen, mit besonderer Rücksicht auf die Koszider-Periode und die Entwicklungsperiode der Spätbronzezeit. Im Laufe der Forschungen strebte Tibor Kovács immer danach, die archäologischen Erscheinungen und historischen Vorgänge im ganzen Karpatenbecken zu untersuchen. Zugleich betonte er, dass man nicht außer Acht lassen kann, dass die da ansässigen bronzezeitlichen Gemeinschaften – infolge der geographischen Lage des Karpatenbeckens – wegen der Volksbewegungen und verschiedenen Handelsbeziehungen mit den Bewohnern verschiedenen Ursprungs und abweichender Zusammensetzung von nahe und weit liegenden Gebieten in Verbindung kamen. Seiner Meinung nach war das der Grund dafür, dass die Jahrhunderte der Bronzezeit ein so vielfältiges Denkmalmaterial hinterließen. Für die schwerste Aufgabe der Bronzezeitforschung hielt er die Erkenntnis der Gründe der Änderungen in der Wirtschaft und Lebensweise: Diesen Vorgang sollen die Forscher in jedem Fall von den statischen Zustand aufbewahrenden gegenständlichen Quellen ausgehend rekonstruieren. Unter Anbetracht der Obigen plante er seit Jahren, die große Monographie *A késő bronzkor kialakulása Magyarországon* (Die Entfaltung der Spätbronzezeit in Ungarn) zu schreiben. Einige Details stehen schon fertig, aber wegen der kraftvollen Erweiterung der Aufgaben als Hauptdirektor in den letzten Jahren wollte er die Arbeit in den friedlichen Ruhejahren endgültig vollenden und veröffentlichen.

Die figurale Kunst und Glaubenswelt der bronzezeitlichen und früheisenzeitlichen Völker vertraten das andere wichtige Forschungsthema von Tibor Kovács. Mit dem vielleicht am wenigsten erkennbaren und deutbaren Teil der prähistorischen Gemeinschaften beschäftigte er sich in mehreren Studien. Im Laufe der Jahre studierte er in den verschiedenen Museen alle besonderen archäologischen Funde (Askoi, Vogel- und Menschendarstellungen, Altäre, Klappern, Gefäße mit besonderen figuralen Darstellungen usw.), die vermutlich mit der Glaubenswelt eine Verbindung gehabt hatten, er häufte sie an und zeichnete sie ab. Aufgrund dieser Forschungen plante er, ein Buch zu schreiben, das mithilfe seiner in diesem Thema veröffentlichten zahlreichen Studien ganz gewiss in Kürze fertiggestellt worden wäre, wenn die Krankheit ihn so früh von uns nicht hingerafft hätte.

Tibor Kovács gelangte 1975 für einige Jahre in das Ministerium für Kultur, wo er von 1977 bis 1981 Leiter der Hauptabteilung für Öffentliche Sammlungen war. Während der da verbrachten sechs Jahre erwarb er eine Praxis administrativen Charakters als Leiter und Organisator. Das wurde mit den als Fachinspektor während anderthalb Jahrzehnte erworbenen Erfahrungen ergänzt und all das erwies sich für sehr nützlich, als er – nunmehr als Leiter – in die Oberdirektion des Ungarischen Nationalmuseums zurückgelangte. Während der im Ministerium verbrachten Jahre beschäftigte er sich mit zahlreichen Problemen des Museumswesens, demzufolge erwarb er direkte und indirekte Erfahrungen über die Tätigkeit der Museen verschiedener Größenordnung und abweichender Aufgabenbereiche. In diesem Themenkreis hielt er die Entfaltung der optimalen Verhältnisse des den Grund des Museumslebens bildenden Verbindungssystems der Vermehrung der Sammlungen, des Schutzes der Kunstgegenstände, der Registratur und wissenschaftlichen Bearbeitung in den Museen für hervorragend wichtig.

Im Jahre 1981 kehrte Tibor Kovács in das Ungarische Nationalmuseum zurück: Das erlebte er als eine freudenreiche Heimkehr nach einem einige Jahre dauernden Umweg. Der früher schon wohlbekannte und beliebte Kollege mit weitem Blickfeld und gutem Humor, der Freund „diente“ zuerst als stellvertretender Hauptdirektor (1981–1999), dann als Hauptdirektor (1999–2010) in der Oberdirektion. Auch als Leiter blieb er durchgehend ein geneigter Mann, der jedem half, die Sorgen der Kollegen in Betracht zog, der sich weise entschied, der aber vor allem ein um das ungarische Museumswesen, das Schicksal und die Zukunft des Ungarischen Nationalmuseums verpflichtet kämpfender Fachmann war.

Als Leiter hielt Tibor Kovács für eine seiner wichtigen Aufgaben, die beruflich-museologische, vor allem wissenschaftliche Tätigkeit des Ungarischen Nationalmuseums verstärkt zu befördern. Sein Hauptziel war, die

Forschungsergebnisse auf hohem Niveau herauszugeben bzw. die in sogar in europäischer Relation reichen archäologischen, numismatischen, geschichtlichen Abteilungen bzw. in den Foto- und Bildersammlungen aufbewahrten, noch nicht veröffentlichten Quellenmaterialien baldmöglichst erscheinen zu lassen. In dieser Hinsicht war seine Arbeit, seine Organisationstätigkeit außergewöhnlich: Er gab Publikationen, Buchreihen und Zeitschriften heraus, er war Redakteur und Herausgeber. Er befürwortete die Verfasser maximal und manchmal nach schweren Kämpfen versuchte er, den entsprechenden wirtschaftlich-finanziellen Hintergrund zu gewährleisten. Mit Éva Garam gründete er die archäologische Zeitschrift *Communicationes Archaeologicae Hungariae* (1981) sowie die Reihe *Inventaria Praehistorica Hungariae* und ließ sie starten. In der letztgenannten Reihe wurden seit 1988 elf Bände herausgegeben. Ferner ließ er eine Katalogreihe unter dem Titel *Catalogi Musei Nationalis Hungarici* erscheinen und von ihm wurden auch die Reihen *Opuscula Hungarica* und *Évezredek, évszázadok művészete* (Kunst der Jahrtausende und Jahrhunderte) gegründet. Auch die Quellenausgabe des *Kelta Corpus* wurde von ihm gewährleistet und die des *German Corpus* unterstützt. Jüngst half er bei der Herausgabe der Monographie und des Studienbandes *Libelli Archaeologici*.

Zugleich war Tibor Kovács auch der verantwortliche Redakteur bzw. Hauptredakteur der oben aufgezählten Verlagswerke. Von 1986 bis 2014 war er der Hauptredakteur der *Folia Historica*, die im Jahre 1993 in einer neuen Form unter seiner Leitung erscheinen konnte. Von 1998 bis zu seinem Tod war er der Hauptredakteur der *Archaeologiai Értesítő*.

Als Forscher und Organisator beteiligte er sich am Errichten von mehreren herausragenden heimischen und internationalen Ausstellungen. Er war der Veranstalter der zwischen 1977 und 1994 bestehenden archäologischen Ausstellung im bronzezeitlichen Saal des Ungarischen Nationalmuseums und der Leiter und Verantwortliche der im Jahre 2002 eröffneten ständigen archäologischen Ausstellung „Kelet és Nyugat határán“ (An der Grenze von Orient und Okzident. Die Geschichte der Völker auf ungarischem Boden 400 000 v. Chr. bis 804 n. Chr.). Ohne Anspruch auf Vollständigkeit kann noch die anlässlich der Budapest Sitzung von Committee of Experts for the Archaeological Heritage des Europäischen Rates 1994 eröffnete Ausstellung „Treasures of the Hungarian Bronze Age“ genannt werden, an deren Vorbereitung und am Schreiben des Katalogs er als Mitveranstalter teilnahm. Ebenfalls als Mitveranstalter (und Katalogschreiber) beteiligte er sich am Zustandekommen der die früheisenzeitlichen Funde des Karpatenbeckens vorstellenden Ausstellung 1998 und 1999 in Mont Beuvray, später in Hochdorf. In mehreren europäischen Städten, so in Frankfurt am Main, Budapest und Saint-Germain-en-Lay, konnte das Publikum die Ausstellung „A Magyar Nemzeti Múzeum óskori aranykincsei“ (Prähistorische Goldschätze aus dem Ungarischen Nationalmuseum) besichtigen. Er war einer der Veranstalter und Erträumer dieser Ausstellung. Ein aktiver Teilnehmer war er an den Vorbereitungen der mit internationalem Zusammenschluss veranstalteten, im Jahre 2000 zuerst in Budapest eröffneten Ausstellung „Europas Mitte um 1000“ und als Verantwortlicher und Leiter arbeitete er an der 2009 im Ungarischen Nationalmuseum eröffneten internationalen Sonderausstellung „Szkíta aranykincsek“ (Skythische Goldschätze).

Die letzten zehn Jahre der beruflichen Lebensbahn von Tibor Kovács waren mit den schweren Aufgaben um die Rekonstruktion des Ungarischen Nationalmuseums, so mit der Koordinierung, Lenkung und Aufsicht, ausgefüllt. Er hatte das Ziel vor Augen, das Gebäude in dem von Mihály Pollack entworfenen Zustand möglicherweise vollkommen wiederherzustellen, aber nicht nur architektonisch, sondern auch hinsichtlich der Verzierungskunst. Als Ergebnis der Pläne, zahlreichen Diskussionen und Entscheidungen wurde die Rekonstruktion fertiggestellt, nämlich das heute sichtbare, die folgenden Jahrzehnte bestimmende, wunderschön renovierte Gebäude, das zugleich die Verantwortung, Ehre und Liebe von Tibor Kovács für das Ungarische Nationalmuseum widerspiegelt.

Ab 1966 nahm Tibor Kovács am Universitätsunterricht, an der Ausbildung sowohl von Archäologen als auch anderen Museologen teil. Mehrere Jahrzehnte lang empfing er die Absolventen und leitete ihre Arbeit als Praktikanten in der urzeitlichen Archäologie. Regelmäßig hielt er Seminarstunden im Ungarischen Nationalmuseum über die Bestimmung des bronzezeitlichen Fundmaterials und jahrelang Vorträge in den Themenkreisen der urzeitlichen Kunst und der Bronzezeit am Kunsthistorischen bzw. Archäologischen Lehrstuhl der Eötvös-Loránd-Universität. Bis in die jüngste Zeit lehrte er historische Museologie für die Archäologiestudenten. Von September 1998 bis 2007 war er Dozent im Institut für Archäogiewissenschaft der Eötvös-Loránd-Universität.

Als Anerkennung seiner beruflichen Tätigkeit wurde er zum Mitglied von mehreren heimischen und ausländischen archäologischen und kulturellen Kommissionen gewählt. Ab 1966 war er der Sekretär (1966–1981), dann Hauptsekretär (1981–2004), später der Vorsitzende (2004–2013) der Ungarischen Archäologischen und Kun-

historischen Gesellschaft. Er war Mitglied des Ungarischen Nationalkomitees von ICOM (1977–), des Kulturellen Unterausschusses des Nationalkomitees der UNESCO (1974–1984, 2002–), des Archäologischen Komitees der Ungarischen Akademie der Wissenschaften (1976–1981, 1990–2010). Er war ferner der Ko-Präsident der Hauptforschungsrichtung der Freilegung von Unseren Kulturellen und Geschichtlichen Denkmälern (1982–1991) und der Vorsitzende des Archäologischen Jurykomitees des Landesfonds für wissenschaftliche Forschungen (1991–1996). Im Jahre 1982 wurde er zum Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts gewählt, weiters im Jahre 1993 zum Mitglied des Committee of Experts for the Archaeological Heritage.

Die berufliche und leiterische Tätigkeit von Tibor Kovács wurde mit zahlreichen Auszeichnungen anerkannt. So erhielt er die Rómer-Flóris- (1985) und Móra-Ferenc-Plakette (1987), die Ipolyi-Arnold-Medaille (1999), das Ritterkreuz des Ungarischen Verdienstordens (2002), die Széchenyi-Ferenc-Plakette (2003), die Plakette „Für die Heimat“ vom Weltbund der Ungarn (2004), die Auszeichnung „Premio per la Cultura 2008“ von der Botschaft Italiens und dem Italienischen Kulturellen Instituts (2008) sowie das Offizierskreuz des Ungarischen Verdienstordens (2009).

Auf seiner Lebensbahn lebte und arbeitete er durchgehend mit vollkommener Vergebung, aufrichtigem Glauben und mit Ehre für die Archäologiewissenschaft und das Museumswesen, vor allem für das Ungarische Nationalmuseum. Das Engagement und die andauernde, anständige Arbeit bestimmten seine Persönlichkeit auf jedem Gebiet des Museumslebens. Er war ein echter Gelehrter mit weitem Blickfeld, der daran glaubte, dass die Bemühungen der vorangehenden Generationen in jeder Disziplin, so auch in der Archäologie, unentbehrlich sind. Das machen wir auch: Auf die in der Bronzezeitforschung erreichten wissenschaftliche Ergebnisse basierend setzen wir die angefangene Arbeit von Tibor Kovács fort.

Den Archäologen Tibor Kovács, den pensionierten Hauptdirektor des Ungarischen Nationalmuseums begleiteten die Freunde, Kollegen und Verehrer am 11. Dezember 2013 auf seinem letzten Weg im Friedhof in der Fiumei-Straße. Trauerreden hielten László Csorba, der gegenwärtige Hauptdirektor des Ungarischen Nationalmuseums, ferner István Fodor, der ehemalige Hauptdirektor des Ungarischen Nationalmuseums und István Macskássy, der ehemalige Hauptdirektor des Naturwissenschaftlichen Museums.

I. Szathmári
Ungarisches Nationalmuseum
H-1370 Budapest, Múzeum krt. 14–16.
szi@hnm.hu

BIBLIOGRAPHIE VON TIBOR KOVÁCS

1963

Jelentés az Aba-Belsőbárán-Bolondváron végzett 1960. évi ásatásról (Report on the excavations carried out on the Bolondvár at Aba-Belsőbárán in 1960). Alba Regia 2–3 (1961–1962) [1963] 131–136.

1964

Első esztendő a múzeumban [Das erste Jahr im Museum]. MúzKözl 1964/3, 16–22.

1965

Adatok a későbronzkori egyeki csoport kialakulásához (Some facts of the emergence of a Late Bronze Age group at Egyek). DMÉ 1962–1964 (1965) 75–86.

Jelentés a sárbogárdi későhalomsíros temető 1961. évi feltárásról (Bericht über die Ausgrabungen des spätbronzezeitlichen Gräberfeldes von Sárbogárd im Jahre 1961). Alba Regia 4–5 1963–64 (1965) 201–203.

1966

Beiträge zu der spätbronzezeitlichen Geschichte der nordungarischen Tiefebene. RégDolg 8 (1966) 77–79.
 A halomsíros kultúra leletei Bagon (Finds of the Tumulus culture at Bag). FolArch 17 1965 (1966) 65–86.
 A halomsíros kultúra leletei az Észak-Alföldön (Funde der Hügelgräberkultur). ArchÉrt 93 (1966) 159–202.
 Das kulturelle Bild der mittleren und oberen Theißgegend in der Spätbronzezeit. AASzeg 10 (1966) 65–73.
 Eastern connections of North-Eastern Hungary in the Late Bronze Age. FolArch 18 (1966–1967) 27–58.

1967

Rec. H. Müller-Beck: Seeberg, Burgäschisee-Süd; Holzgeräte und Holzbearbeitung. Acta Bernensia II. Bern 1965. ArchÉrt 94 (1967) 109–110.

1968

A kötegyáni ékszerlelet (The jewel find from Kötegyán). ArchÉrt 95 (1968) 206–210.
 A százhalombattai bronzkori telep (The Bronze Age settlement at Százhalombatta). ArchÉrt 96 (1968) 161–169.

1969

Prehistoric horse-bits of antler found in the Carpathian Basin recently. Alba Regia 10 (1969) 159–165.
Rec. N. Kalicz: Die Frühbronzezeit in Nordostungarn. Budapest 1968. ArchÉrt 96 (1969) 128–131.

1970

A hajdúbagosi bronzkori temető (Bronze Age cemetery at Hajdúbagos). FolArch 21 (1970) 27–47.
 (–G. Bándi): Die historische Beziehungen der bronzezeitlichen Szeremle-Gruppe. ActaArchHung 22 (1970) 25–39.
Rec. P. Harbison: The Axes of the Early Bronze Age in Ireland. PBF IX, 1. München 1969. ActaArchHung 22 (1970) 424–427.

1971

Rec. C. Gabel: Analysis of Prehistoric Economic Patterns. New York 1967. ActaArchHung 23 (1971) 379–380.
Rec. Bándi G.: A dél-dunántúli mészbetétes edények népe kultúrájának elterjedése és eredete (Verbreitung und Ursprung des Volkes der inkrustierten Keramik Süd-Transdanubiens). Dunántúli Dolgozatok 4. Pécs 1967. ActaArchHung 23 (1971) 341–343.
Rec. A. Točík: Opevnená osada z doby bronzovej vo Veselom. Archaeologica Slovaca – Fontes V. Bratislava 1964. ActaArchHung 23 (1971) 393–395.
Rec. B. Hänsel: Chronologie der mittleren Bronzezeit im Karpatenbecken. Bonn 1968. Alba Regia 12 (1971) 237–239; ArchÉrt 97 (1970) 117–118.

1972

Bronzkori harangszoknyás szobrok a Magyar Nemzeti Múzeum gyűjteményében (Bronze Age bell-skirted stauettes in the collection of the Hungarian National Museum). ArchÉrt 99 (1972) 47–52.

Askoi, bird-shaped vessels, bird-shaped rattles in Bronze Age Hungary. FolArch 23 (1972) 7–28.

Rec. W. A. von Brunn: Mitteldeutsche Hortfunde der jüngeren Bronzezeit. RGF 29. Berlin 1968. ArchÉrt 99 (1972) 125.

1973

Representations of weapons on Bronze Age pottery. FolArch 24 (1973) 7–31.

Korai markolatlapos bronztörök a Kárpát-medencében (Frühe Bronzedolche mit Griffplatte im Karpatenbecken). ArchÉrt 100 (1973) 157–166.

Rec. Archäologische Forschungen 1969. MittArchInst 2 (1971). AT 20 (1973) 241–242.

1974

Bronzkori urnatemető Törtelen (A Bronze Age urn cemetery at Törtel). FolArch 25 (1974) 33–47.

(–G. Bándi): Adatok Dél-Magyarország bronzkorának történetéhez (A Szeremle-csoport) (Beiträge zur Geschichte der Bronzezeit in Südgarn – Szeremle-Gruppe). JPMÉ 14–15 (1969–1970) [1974] 97–111.

Rec. H. Kühn: Die Felsbilder Europas. Stuttgart 1971. ArchÉrt 101 (1974) 340.

1975

Tumulus culture cemeteries of Tiszafüred. RégFüz II.17. Budapest 1975.

Historische und chronologische Fragen des Überganges von der mittleren zur Spätbronzezeit in Ungarn. ActaArchHung 27 (1975) 297–317.

A dél-dunántúli bronzkor kutatásának újabb eredményei és feladatai (Die jüngsten Ergebnisse und Aufgaben der Bronzezeitforschung im südlichen Transdanubien). SMMK 2 (1975) 263–268.

Der Bronzefund von Mende. FolArch 26 (1975) 19–43.

Rec. A. Mozsolic: Bronze- und Goldfunde des Karpatenbeckens. Depotfundhorizonte von Forró und Ópályi. Budapest 1973. AT 22 (1975) 156–159.

Rec. D. E. Strong (ed.): Archaeological Theory and Practice. London 1973. ArchÉrt 102 (1975) 326–328.

1976

Spätbronzezeitliche Goldfunde aus der Theißgegend. FolArch 27 (1976) 55–71.

A régészeti forrásanyag közreadásának lehetőségei és hiányosságai (Les possibilités et les imperfections de la publication des matières des sources archéologiques). ArchÉrt 103 (1976) 279–282.

Rec. S. Bökönyi: History of Domestic Mammals in Central and Eastern Europe. Budapest 1974. ArchÉrt 103 (1976) 132–134.

1977

A bronzkor Magyarországon = The Bronze Age in Hungary = Die Bronzezeit in Ungarn = L'Age du bronze en Hongrie. Hereditas. Budapest 1977.

Funde der Metallkunst der Koszider-Periode aus Siedlungen und Gräberfeldern. *FolArch* 28 (1977) 39–65.
 Bronzkor. In: I. Kovrig–V. T. Dobosi (Hrsg.): *Magyarország népeinek története az óskortól a honfoglalásig*. Kiállítási vezető [Die Geschichte der Völker Ungarns von Urgeschichte bis zur Landnahme. Ausstellungskatalog]. Budapest 1977, 32–41, 104–105.

Bronzkori és kelta tárgyak leírása [Beschreibung bronzezeitlicher und keltischer Gegenstände]. In: A Magyar Nemzeti Múzeum. Budapest 1977, 38–43, 52–55.

Rec. Kalicz N.: Agyag istenek. A neolithikum és a rézkor emlékei Magyarországon (Götter aus Ton. Die Denkmäler des Neolithikums und der Kupferzeit in Ungarn). Budapest 1970. AT 19 (1972) 123–126; *ActaArchHung* 29 (1977) 404–405.

Rec. O. Trogmayer: Das bronzezeitliche Gräberfeld bei Tápé. Gy. Farkas: Anthropologische Auswertung des bronzezeitlichen Gräberfelds bei Tápé. *FontArchHung* Budapest 1975. ArchÉrt 104 (1977) 108–110.

Rec. J. Vladár: Die Dolche in der Slowakei. PBF VI, 3. München 1974. *ActaArchHung* 29 (1977) 429–431.

Rec. I. Bóna: Die mittlere Bronzezeit Ungarns und ihre südöstlichen Beziehungen. Budapest 1974. ArchÉrt 104 (1977) 279–281.

1978

Középső bronzkori edénylelet Mogyoródról (Mittelbronzezeitlicher Gefäßfund aus Mogyoród). ArchÉrt 105 (1978) 217–222.

Die Hügelgräberkultur in Transdanubien. Forschungsberichte zur Ur- und Frühgeschichte 10. Wien 1978, 38–40.

Fegyverábrázolások bronzkori edényeken [Waffendarstellungen auf bronzezeitlichen Gefäßen]. Magyar Nemzeti Múzeum – Kiállítási lapok 3. Budapest 1978.

A Magyar Régészeti és Művészettörténeti Társulat 100 éve [Hundert Jahre der Ungarischen Archäologischen und Kunsthistorischen Gesellschaft]. MTA II. Oszt. Közl. 27 (1978) 239–254.

Rec. L'antica età del bronzo in Europa – Atti del simposio internazionale sulla antica età del bronzo in Europa. Verona–Lazise–Trento. *ActaArchHung* 30 (1978) 453–455.

1979

Középső bronzkori aranyeleletek Északkelet-Magyarországról (Mittelbronzezeitliche Goldfunde aus Nordost-Ungarn). *FolArch* 30 (1979) 55–77.

Rec. H. Erkanal: Die Äxte und Beile des 2. Jahrtausends in Zentralanatolien. PBF IX, 8. München 1977. *ActaArchHung* 31 (1979) 217–218.

1980

(–I. Stanczik): Bronzkori aszkosz Nagyrévről (Bronze Age askos from Nagyrév). ArchÉrt 107 (1980) 44–52.
 Régészettünk néhány időszerű kérdéséről (Some appropriate questions of our archaeology). ArchÉrt 107 (1980) 116–118.

A jelen a jövő múzeumairól [Gegenwart über die zukünftigen Museen]. Népművelés 1980.

1981

Zur Problematik der Entstehung der Hügelgräberkultur in Ungarn. SIA 29 (1981) 87–96.

Der spätbronzezeitliche Depotfund von Rétközberencs. In: V. H. Lorenz (Hrsg.): Studien zur Bronzezeit – Festschrift für W. A. v. Brunn. Mainz/Rhein 1981, 163–178.

Bronzezeitliche Tradition in der hallstattzeitlichen Kunst Transdanubiens. In: K. Pömer (Hrsg.): Die Hallstattkultur. Linz 1981, 65–78.

(I. Jakabffy–): Magyarország a honfoglalás előtt [Ungarn vor der Landnahme]. In: Magyarország történeti kronológiája. Hrsg.: K. Benda. Budapest 1981, 13–20.

A múzeumok nemzetközi kapcsolatai [Internationale Verbindungen den Museen]. MúzKözl 1981/1, 14–20.

A múzeumok helyzete és tevékenységük alakulása Magyarországon [Die Lage und Gestaltung der Tätigkeit der Museen in Ungarn]. Nyelvünk és Kultúránk 1981.

Beszámoló a Magyar Nemzeti Múzeum 1981. évi munkájáról (Über die Tätigkeit des Ungarischen Nationalmuseums im Jahre 1981). FolHist 10 (1982) 245–262.

Rec. F. Schachermeyr: Die ägäische Frühzeit. Die mykenische Zeit und die Gesittung von Thera. Wien 1976. ArchÉrt 108 (1981) 117–118.

1982

Neuere bronzezeitliche Goldfunde in Ungarn. Tracia Praehistorica – Supplementum. Pulpudeva 3. Sofia 1982, 320–328.

Einige neue Angaben zur Ausbildung und inneren Gliederung der Füzesabony-Kultur. In: B. Hänsel (Hrsg.): Südosteuropa zwischen 1600 und 1000 v. Chr. Berlin 1982, 287–304.

Die terminologischen und chronologischen Probleme der frühen und mittleren Bronzezeit in Ostungarn. In: A. Aspes (ed.): Il passaggio dal neolitico all' età del bronzo nell' Europa Centrale e nella Regione Alpina. Verona 1982, 153–164.

A mezőkomáromi és tiszafüredi nyéltarélyos bronzesákányok (Die Nackenkammäxte von Mezőkomárom und Tiszafüred). ComArchHung 1982, 31–46.

Askos mit menschlichem Gesicht von Tiszafüred und seine südöstlichen Beziehungen. Symposia Thracica 1982, 275–288.

Latènezeitliches Gürtelblech südlicher Herkunft in Ungarn. Savaria 16 (1982) 145–159.

Befestigungsanlagen um die Mitte des 2. Jahrtausends v. u. Z. in Mittelungarn. In: B. Chropovský–J. Herrmann (Hrsg.): Beiträge zum bronzezeitlichen Burgenbau in Mitteleuropa. Berlin–Nitra 1982, 279–291.

Rec. P. R. S. Moorey: Ancient Persian Bronzes in the Adam Collection. London 1974. ArchÉrt 109 (1982) 153.

1983

Az újabb hazai régészeti feltárásokról – Őskor [Über die neueren archäologischen Freilegungen – Urgeschichte]. Honismeret 11. 1983/6, 18–22.

Korreferátum a történeti muzeológia helyzete és feladatai témahez [Korreferatum zum Thema über die Lage und Aufgaben der geschichtlichen Museologie]. MúzKözl 1983/1, 44–52.

A Magyar Nemzeti Múzeum 1982. évi tevékenysége (Über die Tätigkeit des Ungarischen Nationalmuseums im Jahre 1982). FolHist 11 (1983) 204–225.

1984

Die Vatya-Kultur. In: N. Tasić (Hrsg.): Kulturen der Frühbronzezeit des Karpatenbeckens und Nordbalkan. Beograd 1984, 219–234.

Die Füzesabony-Kultur. In: N. Tasić (Hrsg.): Kulturen der Frühbronzezeit... 1984, 235–255.

Die Koszider-Periode. In: N. Tasić (Hrsg.): Kulturen der Frühbronzezeit... 1984, 377–388.

Neuere bronzezeitliche Gürtelblech- und Gürtelhakenfunde aus Ungarn. ComArchHung 1984, 41–51.

Jelentés a MNM 1983. évi tevékenységéről (Über die Tätigkeit des Ungarischen Nationalmuseums im Jahre 1983). FolHist 12 (1984) 185–214.

Rec. M. Gedl: Die Dolche und Stabdolche in Polen. PBF VI; 4. München 1980. ArchÉrt 111 (1984) 120–121.
Rec. A. Vulpe: Äxte und Beile in Rumänien I. PBF IX; 2. München 1970. ArchÉrt 111 (1984) 122.

1986

Zsadány–Orosi puszta: ein alter Hortfund (Grabfund?) nach der Restaurierung. ComArchHung 1986, 27–48.

Jungbronzezeitliche Gussformen und Gießereien in Ungarn. Veröffentlichungen des Museums für Ur- und Frühgeschichte Potsdam 20 (1986) 189–196.

A magyar múzeumügy vázlatos története [Kurze Geschichte der ungarischen Museumskunde]. MúzKözl 1985–1986, 108–122.

Beszámoló a Magyar Régészeti és Művészettörténeti Társulat 1984–1985. évi tevékenységéről (Report on the operation of Hungarian Archaeological and Art Historical Association for the year 1984–1985). ArchÉrt 113 (1986) 137–138.

Rec. Magyarország Régészeti Topográfiája 7. Budapest 1986. ComArchHung 1989, 221–231.

1987

Ein Beitrag zur Untersuchung der bronzezeitlichen Verbindungen zwischen Südtransdanubien und der unteren Donaueggend. FolArch 37 1986 (1987) 99–115.

Eredmények és tendenciák a múlt és a jelen bronzkorkutatásában (Results and tendencies in researching Hungarian Bronze Age). ArchÉrt 112 (1985) [1987] 127–137.

Néhány „általános szempont” az új középtávú régészeti terv kimunkálásához (Some “general standpoints” in working out the new medium range archaeological plan). ArchÉrt 112 (1985) [1987] 265–266.

Beszámoló a Magyar Régészeti és Művészettörténeti Társulat 1984. évi tevékenységéről (Report on the activity of the Hungarian Archaeological and Art Historical Society for the year 1984). ArchÉrt 112 (1985) [1987] 267.

Bronzkori telep és temetők Tiszafüred határában [Bronzezeitliche Siedlung und Gräberfelder in der Geemarkung von Tiszafüred]. In: 110 éves a tiszafüredi Kiss Pál Múzeum. Szolnok 1987, 8–9.

Steppenvölker, Hunnen–A Awaren–Magyaren. Kiállítási megnyitó. In: Kunstjahrbuch der Stadt Linz 1986. Wien–München 1987, 10–11.

Beszámoló a Magyar Nemzeti Múzeum 1984. évi munkájáról (Über die Tätigkeit des Ungarischen Nationalmuseums im Jahre 1984). FolHist 13 (1987) 217–249.

1988

Die bronzezeitliche Siedlung von Süttő – eine kurze Übersicht. SIA 36 (1988) 119–132.

Die topographische und chronologische Stelle der Szeremle-Kultur in der Bronzezeit des südlichen Karpatenbeckens. In: B. Jovanović *et al.*: Simpozijum, Ruma 1986. Gomolava 2. Novi Sad 1988, 155–167.

A face pot with dagger representation from Tószeg. FolArch 39 (1988) 81–92.

Preface. In: T. Kovács–I. Stanczik (eds): Bronze Age Tell Settlements of the Great Hungarian Plain. IPH 1. Budapest 1988, 6.

Review of the Bronze Age settlement research during the past one and a half centuries in Hungary. In: T. Kovács–I. Stanczik (eds): Bronze Age Tell Settlements of the Great Hungarian Plain. IPH 1. Budapest 1988, 17–25.

A „Kulturális és történelmi emlékeink feltárása, nyilvántartása és kiadása” kutatási főirány 1981–1985-ben [„Freilegung unserer kulturellen und geschichtlichen Denkmäler, Registratur und Ausgabe“]. MúzKözl 1987–1988, 11–22.

Főtitkári beszámoló a Magyar Régészeti és Művészettörténeti Társulat 1986. évi tevékenységéről (Report on the 1986 activities of the Hungarian Society for Archaeology and Art History). ArchÉrt 114–115 (1987–1988) 129.

Bándi Gábor (1939–1988). ArchÉrt 114–115 (1987–1988) 249–251.

1989

Adatok az Ipoly-Zagyva-vidék középső bronzkorához (Beiträge zur mittleren Bronzezeit der Eipel-Zagyvagegend). ArchÉrt 116 (1989) 3–21.

Die verbliebenen Funde des bronzezeitlichen Gräberfeldes von Dunakeszi im Ungarischen Nationalmuseum. ComArchHung 1989, 45–72.

Művészeti múzeumok, gyűjtemények és a magyar múzeumügy néhány vonása [Kunstgeschichtliche Museen, Sammlungen und einige Züge der ungarischen Museumskunde]. MúzKözl 1985–1986 (1989) 59–62.

A Magyar Régészeti és Művészettörténeti Társulat 1987. évi tevékenysége (Report on the 1987 activities of the Hungarian Society for Archaeology and Art History). ArchÉrt 116 (1989) 131–132.

Beszámoló a Magyar Nemzeti Múzeum 1985. évi tevékenységről (Über die Tätigkeit des Ungarischen Nationalmuseums im Jahre 1985). FolHist 14 (1989) 219–249.

1990

Menschen- und Tierdarstellungen an der bronzezeitlichen Siedlung von Füzesabony–Öregdomb. Agria 25–26 (1989–1990) 31–51.

Eine bronzezeitliche Rarität: Askos mit menschlichem Gesicht von Tiszafüred und seine südöstlichen Beziehungen. FolArch 41 (1990) 9–27.

Ősi kéziszerszámoktól az ipari formatervezésig [Ab urgeschichtlichen Handwerken bis zur industriellen Formgestaltung]. História 1990/1, 4–5.

Rec. Erdély története. (Főszerkesztő: Köpeczi Béla) Budapest 1986. ComArchHung 1990, 230–231.

1991

Das bronzezeitliche Goldarmband von Dunavecse. FolArch 42 (1991) 7–25.

Időszerű-e még a szakfelügyelet? [Ob eine fachliche Inspektion noch zeitgemäß ist?] Múzeumi Hírlevél 1991/2–3.

A Magyar Nemzeti Múzeum 1986. évi tevékenysége (Über die Tätigkeit des Ungarischen Nationalmuseums im Jahre 1986). FolHist 15 (1991) 201–233.

A Magyar Nemzeti Múzeum 1987. évi tevékenysége (Über die Tätigkeit des Ungarischen Nationalmuseums im Jahre 1987). FolHist 16 (1991) 187–216.

A Magyar Nemzeti Múzeum 1988. évi tevékenysége (Über die Tätigkeit des Ungarischen Nationalmuseums im Jahre 1988). FolHist 16 (1991) 217–246.

A Magyar Régészeti és Művészettörténeti Társulat tevékenységének három éve (1989–1991) (Report on the 1989–1991 activities of the Hungarian Society for Archaeology and Art History). ArchÉrt 118 (1991) 113–115.

1992

Glaubenswelt und Kunst. In: W. Meier-Arendt (Hrsg.): Bronzezeit in Ungarn. Forschungen in Tell-Siedlungen an Donau und Theiß. Frankfurt am Main 1992, 76–82.

Bestattungssitten der Füzesabony-Kultur und das Gräberfeld von Tiszafüred-Majoroshalom. In: W. Meier-Arendt (Hrsg.): Bronzezeit in Ungarn... 1992, 96–98.

Tiszafüred–Ásotthalom. In: W. Meier-Arendt (Hrsg.): Bronzezeit in Ungarn... 1992, 131–133.

Zu Entstehungsfragen des Schwerttyps von Hajdúsámszon-Apa. Balcanica 23 (1992).

(–I. Fodor–J. Kovalovszki–Zs. Lovag–E. Tóth): A Magyar Nemzeti Múzeum. – The Hungarian National Museum. – Das Ungarische Nationalmuseum. Electa/Helikon. Budapest–Milano 1992.

A füzesabonyi kultúra temetkezései [Die Bestattungen der Füzesabony-Kultur]. In: Dombokká vált évszázadok. – Bronzkori tell-kultúrák a Kárpát-medence szívében [Bronzezeitliche Tell-Kulturen in der Mitte des Karpatenbeckens]. Budapest–Szolnok 1991/1992, 28–29.

Tiszafüred-Ásotthalom. In: Dombokká vált évszázadok... 44–45.

(–J. Korek): A múzeum és gyűjteményeinek története [Die Geschichte des Museums und dessen Sammlungen]. In: A Magyar Nemzeti Múzeum. Budapest 1992, 6–13. (auch auf Englisch und Deutsch)

Beszámoló a Magyar Nemzeti Múzeum 1989. évi munkájáról (Über die Tätigkeit des Ungarischen Nationalmuseums im Jahre 1989). MúzKözl 17 (1992) 191–216.

Beszámoló a Magyar Nemzeti Múzeum 1990. évi munkájáról (Über die Tätigkeit des Ungarischen Nationalmuseums im Jahre 1990). MúzKözl 17 (1992) 217–234.

1993

(–I. Fodor): Einer neuen Serie zum Geleit. In: Catalogi Musei Nationalis Hungarici. Seria archaeologica 1. Budapest 1993, 3–4.

1994

Préface. In: Le bel âge du Bronze en Hongrie. Catalogue. Mont Beuvray 1994.

Les Croyances et l'art figuratif. In: Le bel âge... 1994, 76–82.

Les pratiques funéraires de la culture de Füzesabony et le cimetière de Tiszafüred-Majoroshalom. In: Le bel âge... 1994, 96–98.

Tiszafüred-Ásotthalom. In: Le bel âge... 1994, 131–133.

Goldene und bronzene Lockenringfunde aus Szelevény. In: A kőkortól a középkorig [Ab Steinzeit bis zum Mittelalter]. Szeged 1994, 181–189.

Chronologische Fragen des Überganges von der Mittel- zur Spätbronzezeit in Transdanubien. ZalaiMúz 5 (1994) 159–172.

Újabb adatok a mészbetétes kerámia kultúrájának fémművességéhez (Neuere Beiträge zur Metallkunst der Kultur der Inkrustierten Keramik). VMMK 19–20 (1993–1994) 119–132.

(–I. Ecsedy–T. Kemenczei): Treasures of the Hungarian Bronze Age. Catalogue to the Temporary Exhibition of the Hungarian National Museum. Budapest 1994.

Bronzkori kincsek Magyarországon [Bronzezeitliche Schätze in Ungarn]. Múzeumi Hírlevél 10 (1994) 265–266.

1995

Auf Mitteleuropa weisende Beziehungen einiger Waffenfunde aus dem östlichen Karpatenbecken. In: B. Hänsel (Hrsg.): Handel, Tausch und Verkehr im bronze- und früheisenzeitlichen Südosteuropa. München–Berlin 1995, 173–185.

Zwei Vollgriffscherwerter von Hajdúsámsón–Apa-Typ aus dem Donau–Theiß Zwischenstromgebiet. Fol-Arch 43 1994 (1995) 51–69.

Vorwort. In: T. Kovács (Hrsg.): Neuere Daten zur Siedlungsgeschichte und Chronologie der Kupferzeit des Karpatenbeckens. IPH 7. Budapest 1995, 9.

(–I. Ecsedy–T. Kemenczei): A bronzkor kincsei Magyarországon (Treasures of the Bronze Age in Hungary). Pécs 1995.

1996

Anknüpfungspunkte in der bronzezeitlichen Metallkunst zwischen den südlichen und nördlichen des Karpatenbeckens. In: N. Tasić (ed.): *The Yugoslavia Danube Basin and the Neighbouring Regions in the 2nd Millennium B.C.* Beograd–Vršac 1996, 115–125.

The Tumulus culture in the Middle Danube region and the Carpathian Basin: Burials of the warrior élite. In: *The Bronze Age in Europe and the Mediterranean*. Forlì (Italia) 1996, 113–126.

(Hrsg.): Studien zur Metallindustrie im Karpatenbecken und den benachbarten Regionen. Festschrift für Amália Mozsolics zum 85. Geburtstag. Budapest 1996.

Halberds in Hungary and adjacent territories. In: T. Kovács (Hrsg.): Studien zur Metallindustrie im Karpatenbecken und den benachbarten Regionen. Festschrift für Amália Mozsolics zum 85. Geburtstag. Budapest 1996, 89–101.

(–I. Ecsedy): Central Europe. In: *History of Humanity. 2: From the Third Millennium to the Seventh Century BC*. Paris 1996, 350–356.

1997

Das Grab von Ménfőcsanak. Ein Beitrag zu transdanubischen Denkmälern der Vorhügelgräberzeit. In: C. Becker-M.-L. Dunkelmann–C. Metzner-Nebelsick–H. Peter-Röcher–M. Roeder–B. Teržan (Hrsg.): *Xqòvoç*. Festschrift für Bernhard Hänsel. *Studia honoria 1*. Berlin 1997, 297–301.

A hoard of Late Bronze Age armbands from southern Transdanubia. In: M. Lazić (ed.): *Antidorón Dragoslavovo Srejović: completis LXV annis ab amicis collegis discipulis oblatu*. Centre for Archaeological Research 17. Beograd 1997, 259–264.

Néhány szó Pulszky Ferenc űsrégészeti munkáiról = A few words about Ferenc Pulszky's contribution to prehistoric archaeology. In: E. Marosi (ed.): *Pulszky Ferenc (1814–1897) emlékére* = Ferenc Pulszky (1814–1897) Memorial Exhibition. Budapest 1997, 47–49, 154–157.

Koszorúzó beszéd a Pulszky-emlékműnél (Speech held at the Pulszky memorial). *Magyar Múzeumok* 4 (1997) 3–4.

Pulszky Ferenc a Magyar Nemzeti Múzeum élén (Ferenc Pulszky, director of the Hungarian National Museum). *Magyar Múzeumok* 4 (1997) 5–7.

Petres Éva köszöntése [Begrüßung von Éva Petres]. *Alba Regia* 26 (1997) 7–8.

1998

Siedeln in der Tiefebene – Das Problem der bronzezeitlichen Nutzung der Überschwemmungsgebiete an der Theiß. In: B. Hänsel (Hrsg.): *Mensch und Umwelt in der Bronzezeit Europas*. Kiel 1998, 481–492.

The exhibited objects from Hungary. In: A. Shimbun (ed.): *Treasures of Celtic Art: A European Heritage*. Tokyo 1998, 17, 22–25, 28, 38–39.

Historique des recherches protohistoriques en Hongrie. In: T. Kovács–T. Kemenczei–M. Szabó: *À la frontière entre l'est et l'ouest – l'art protohistorique en Hongrie au premier millénaire avant notre ère*. Exposition. Bibracte 1998, 10–13.

À la périphérie de la culture hallstattienne. In: *À la frontière entre l'est et l'ouest...* 1998, 39–50.

Das Karpatenbecken: Treffpunkt vorgeschichtlicher Völkerwanderungen und Handelsstraßen. In: Schätze aus der Keltenzeit in Ungarn. Kunst im Karpatenbecken im 1. Jahrtausend vor Christus. Von T. Kemenczei et al. Schriftenreihe des Keltenmuseums Hochdorf, Enz 3. Eberdingen 1998, 7.

Ein kurzer Überblick über die Forschung der Eisenzeit in Ungarn. In: Schätze aus der Keltenzeit... 1998, 10–13.

An den Grenzen der Hallstattkultur (7. bis 5. Jh. v. Chr.). In: Schätze aus der Keltenzeit... 1998, 39–50.

(–I. Jakabbfy): A Magyar Régészeti és Művészettörténeti Társulat 120 éve [120 Jahre der Ungarischen Archäologischen und Kunstgeschichtlichen Gesellschaft]. Budapest 1998, 23. p.

Egy új régészeti sorozat elé – Geleitwort für eine neue archäologische Serie. In: S. Lázár: Kora Árpád-kori település Esztergom–Szentgyörgymezőn [Früharpadenzzeitliche Siedlung in Esztergom–Szentgyörgymező]. Opuscula Hungarica 1. Budapest 1998, 3–4.

1999

Bronzezeitliche Schmuckgegenstände, Waffen und Goldschätze. In: T. Kovács–P. Raczky (Hrsg.): Prähistorische Goldschätze aus dem Ungarischen Nationalmuseum: Ausstellung... Frankfurt am Main, 16.10.1999. – 9.1.2000. Budapest 1999, 37–62.

A Bronze and an Iron Age hoard from Kiskőszeg (Battina, Yugoslavia). Savaria 24/3 (1998–1999) 23–31.

(–P. Raczky) (eds): Prähistorische Goldschätze aus dem Ungarischen Nationalmuseum. Budapest 1999.

The settlement in the Danube region. In: K. Dēmakopoulou [et al.]: Gods and Heroes of the Bronze Age. Europe at the Time of Ulysses. Copenhagen 1999, 64–65.

Vorwort. In: T. Kovács–P. Raczky (Hrsg.): Prähistorische Goldschätze... 1999, 9–11.

A koronázási jelvényekről [Über die Krönungsinsignien Ungarns]. Múzeumi Hírlevél 20 (1999) 327–328.

2000

Neue Angaben und Beobachtungen zur Untersuchung der Gesellschaftsstruktur der Hügelgräberkultur im Karpatenbecken. ActaArchHung 51 (1999/2000) 97–109.

(–P. Raczky) (Hrsg.): A Magyar Nemzeti Múzeum őskori aranykincsei (Prähistorische Goldschätze aus dem Ungarischen Nationalmuseum). Budapest 2000.

Bronzkori ékszerök, fegyverek, aranykincsek (Bronzezeitliche Schmuckgegenstände, Waffen und Goldschatzfunde). In: T. Kovács–P. Raczky (Hrsg.): A Magyar Nemzeti Múzeum őskori ... 2000, 37–62.

Bevezető (Vorwort). In: T. Kovács–P. Raczky (Hrsg.): A Magyar Nemzeti Múzeum őskori ... 2000, 9–11.

(–T. Kemenczei–P. Raczky–M. Szabó): A modernity at the Hungarian National Museum. Hungarian Museums. Special English language edition. Budapest 2000, 10.

2001

À la périphérie de la culture hallstattienne – Celtes de Hongrie. Saint-Romain-en-Gal-Vienne. Lyon 2001, 43–53.

Objets de parure, armes et trésors de l'âge du bronze. In: T. Kovács et al.: Trésors Préhistoriques de Hongrie. Collection du Musée National Hongrois. Saint-Germain-en-Laye, Paris 2001, 37–62.

Introduction. In: T. Kovács et al.: Trésors Préhistoriques de Hongrie... 2001, 5–11.

A Magyar Nemzeti Múzeum őskori aranykincsei (Prähistorische Goldschätze aus dem Ungarischen Nationalmuseum). Múzeumi Hírlevél 21 (2000) 139–140.

Ferenc Pulszky, director of the Hungarian National Museum. Hungarian Museums. Special English language edition. 2001, 37.

2002

Beköszöntő [Begrüßung]. ArchÉrt 125 1998/2000 (2002) 7.

Beköszöntő. In: I. Gerelyes–Gy. Kovács (Hrsg.): A hódoltság régészeti kutatása. Opuscula Hungarica 3. Budapest 2002, 9–10. = Foreword. In: I. Gerelyes–Gy. Kovács (eds): Archaeology of the Ottoman Period in Hungary. Opuscula Hungarica 3. Budapest 2002, 9–10.

A múltat idézve, előretekintve emlékezzünk! 200 éves a Magyar Nemzeti Múzeum (Evoking the past while looking to the future – The 200th anniversary of the Hungarian National Museum). FolArch 49–50 (2001–2002) 9–16.

200 éves a Magyar Nemzeti Múzeum (200 years of the Hungarian National Museum). Műtárgyvédelem 2002, 5–8.

Fejezetek két évszázad múzeumtörténetéből [Kapitel der Museumsgeschichte von zwei Jahrhunderten]. In: „Ércnél maradandóbb”. Kiállítási katalógus. Budapest 2002, 15–21.

A Magyar Nemzeti Múzeum és az Országos Széchényi Könyvtár bicentenáriuma – A Nemzeti Múzeum 200 évének vázlatos története [Bicentenarium des Ungarischen Nationalmuseums und der Ungarischen Nationalbibliothek]. Magyar Iparművészet 2002/2, 2–6.

200 éves a Magyar Nemzeti Múzeum – Hogyan tovább? [200 Jahre des Ungarischen Nationalmuseums – Wie geht's weiter?] Magyar Múzeumok 2002/1, 5–6.

Fejezetek két évszázad múzeumtörténetéből [Kapitel aus der Museumsgeschichte von zwei Jahrhunderten]. In: J. Pintér (Hrsg.): A 200 éves Magyar Nemzeti Múzeum gyűjteményei [Sammlungen des 200-jährigen Ungarischen Nationalmuseums]. Budapest 2002, 9–15.

Gaál Péter. In: S. Bodó–J. Viga (Hrsg.): Magyar múzeumi arcképcsarnok [Ungarische Ahnengalerie]. Budapest 2002, 295.

Hampel József. In: S. Bodó–J. Viga (Hrsg.): Magyar múzeumi arcképcsarnok [Ungarische Ahnengalerie]. Budapest 2002, 351–352.

Pulszky Ferenc. In: S. Bodó–J. Viga (Hrsg.): Magyar múzeumi arcképcsarnok [Ungarische Ahnengalerie]. Budapest 2002, 719–720.

(–G. Ilon): Mozsolics Amália. In: S. Bodó–J. Viga (Hrsg.): Magyar múzeumi arcképcsarnok [Ungarische Ahnengalerie]. Budapest 2002, 630–631.

2003

Bronzezeitliche Gräber mit eigenartigem Formen- und Motivschatz aus dem oberen Theißgebiet. In: E. Je-rem–P. Raczky (Hrsg.): Morgenrot der Kulturen: Frühe Etappen der Menschheitsgeschichte in Mittel- und Südost-europa : Festschrift für Nándor Kalicz zum 75. Geburtstag. Archaeolingua 15. Budapest 2003, 525–533.

Széchényi Ferenc, a múzeumalapító [Der Museumsgründer Ferenc Széchényi]. In: Czoma L. (Hrsg.): A Széchenyi-család – Kastélykonferenciák II [Familie Széchenyi – Schlosskonferenzen]. Keszthely 2003, 53–59.

Előszó. In: R. J. Szvitek–E. Tóth (Hrsg.): A koronázási jelvények okmányai [Urkunden der ungarischen Krönungsinsignien]. Bibliotheca humanitatis historica 18. Budapest 2003, 3.

Beköszöntő [Begrüßung]. In: B. Gy. Papp (Hrsg.): Főúri terítek az Andrássyak asztalán. Kiállításvezető. Budapest 2003.

2006

Bisher unbekannte kupfer- und bronzezeitliche Wagenmodelle aus Ungarn. Acta ArchHung 57 (2006) 35–45.

2009

Két világ határán [An der Grenze zweiter Welten]. In: I. Fodor–V. Kulcsár (Hrsg.): Szkíta aranykincsek. Kiállítási vezető [Skythische Goldschätze. Ausstellungskatalog]. Budapest 2009, 7–8.